

Sprachpartnerschaft **Deutsch**

Die Italiener in Südtirol wollen Deutsch lernen. Das zeigen die Einschreibezahlen für die Sprachpartnerschaft „Ich gebe mein Deutsch weiter“. 400 Interessierte haben sich in den ersten Wochen angemeldet. 50 lernen bereits mit ihrem Sprachpartner Deutsch. Auch zahlreiche bekannte Persönlichkeiten geben ihr Deutsch weiter. Darunter ist Landesrätin Sabina Kasslatter Mur.



Landesrätin Kasslatter Mur und Kameramann Moro unterhalten sich auf Deutsch.

Gleich zu Beginn meldeten sich rund 50 Personen pro Tag zum Mitmachen bei den Sprachpartnerschaften. Darunter sind so bekannte Namen wie Michl Ebner, Guido Rispoli, Thomas Seeber, Alois Lageder, Heiner Schweigkofler, Markus Perwanger, Stephan Ortner, Alfons Gruber, Don Mario Gretter, Helga von Aufschnaiter, Fernando Biague usw. „Der Boom an Einschreibungen hat unsere Erwartungen übertroffen und zeigt deutlich, dass wir mit den Sprachpartnerschaften einem Bedürfnis der Bürger entgegenkommen“, freut sich Landesrat Christian Tommasini, auf dessen Initiative die Sprachpartnerschaften gestartet sind.

Das Konzept der Sprachpartnerschaften ist einfach: Ein freiwilliger Sprachpartner begleitet einen Sprachlerner kostenlos in verschiedenen Situationen des täglichen Lebens wie etwa beim Einkaufen, im Kino, beim Sport, beim Spazieren usw. und spricht mit ihm seine Mutterspra-

che. Beide treffen sich, wo und wann sie wollen – normalerweise eine Stunde pro Woche für zehn Wochen. Die Idee für das Projekt stammt wie auch der Name „Voluntariat per les llengües“ verrät, aus dem katalonisch-kastilianisch-sprachigen Katalonien in Spanien, wo die Sprachvoluntariate seit Jahren erfolgreich sind. Bei der Europäischen Kommission im Bereich Sprachenlernen gelten die Sprachpartnerschaften nach dem katalanischen Vorbild als „Best Practices“. In Katalonien haben sich in den ersten Monaten im Gegensatz zu Südtirol allerdings nur 80 Personen für die Teilnahme am Projekt registriert.

Landesrätin Sabina Kasslatter Mur ist die erste bekannte Persönlichkeit, die aktiv bei der Sprachpartnerschaft „Ich gebe mein Deutsch weiter“ mitmacht. Sie hat sich bereits einige Male mit ihrem Sprachpartner dem Kameramann Massimo Moro in Bozen auf einen Kaffee getroffen, wobei die beiden eifrig

Deutsch gesprochen haben. „Ich freue mich, dass ich auf eine so unkomplizierte Weise jemanden beim Deutschlernen helfen kann“, sagt die Landesrätin. Auch Moro ist vom informellen Deutschunterricht begeistert: „Im lockeren Gespräch kommen die deutschen Worte plötzlich wie von allein“, berichtet er.

„Bei den Sprachpartnerschaften wird auch ein Austausch über die Kultur des Gegenüber angeregt und es kommt so zu einer wirklichen Begegnung zwischen den Kulturen und in einem nächsten Schritt zu einer gelebten Mehrsprachigkeit“, sagt Tommasini. In freundschaftlicher Atmosphäre falle das Lernen leichter und man habe keine Angst beim Sprechen Fehler zu machen, meint der Landesrat. „Gerade für die deutschsprachigen Südtiroler bieten die Sprachpartnerschaften Gelegenheit ihre Sprache, aber auch ihre Kultur bekannt zu machen“, sagt Tommasini, der unter dem Motto „Deine Sprache ist gefragt“ alle, die gern Deutsch sprechen, aufruft, sich bei den Sprachpartnerschaften zu beteiligen.

Nicht nur Bürger können bei den Sprachpartnerschaften mitmachen, sondern auch Organisationen, Vereine und Unternehmen, die dann als Multiplikatoren fungieren.

In einem ersten Schritt wird das Projekt nun in Bozen und Umgebung angeboten und soll später auf Meran ausgedehnt werden. Eventuell können in einem weiteren Schritt auch italienische Sprachpartnerschaften vermittelt werden. ■

Angelika Schrott

INFORMATIONEN

Landesamt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen,
Neubruchweg 2, in Bozen
E-Mail-Adresse: infovol@provinz.bz.it
Faxnummer: 0471 411279